

Profil für die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten:

Gemäß meiner Denomination (Psychologie, Beratung und Psychotherapie) kann ich prinzipiell alle Bachelor- und Masterarbeiten betreuen, die sich mit psychologischen, beratungswissenschaftlichen und auch mit psychotherapeutischen Fragestellungen auseinandersetzen, sofern sie einen entsprechenden Bezug zum jeweiligen Fachgebiet haben. Zwingend ist daher der Bezug auf die jeweilige Studienrichtung (Soziale Arbeit, Beratung, Kindheitspädagogik), in der der jeweilige Abschluss angestrebt wird. Hauptsächlich betreue ich Arbeiten, die sich mit Fragestellungen im Bereich der systemischen oder psychoanalytischen Sozialarbeit, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Erziehungs- und Familienberatung, Familienbildung, Familientherapie, der Traumapädagogik, sowie in der psychosozialen Arbeit mit geflüchteten Menschen auseinandersetzen.

Bewertungskriterien für schriftliche Arbeiten (Hausarbeiten, BA- und MA-Arbeiten)

1. Klare, fokussierte und bearbeitbare Fragestellung (welche Frage möchte ich wie beantworten bzw. mich mit ihr auseinandersetzen)
2. Begründung der Relevanz der Themenwahl sowie der Bezug zum jeweiligen Fachgebiet (Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik, Beratung)
3. Konsistenter und begründeter Aufbau der Arbeit: Roter Faden (Problemaufriss, Bearbeitung der Fragestellung, Zusammenführung von bereits bestehenden und neu herausgearbeiteten Erkenntnissen am Ende)
4. Klare Darlegung des methodischen Zugangs (warum bearbeite ich die Fragestellung mit den gewählten Methoden)
5. Theoretische / empirische Belegung der Argumentation unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstands
6. Begründete und eigenständige Positionierung bei der Darlegung verschiedener Argumente
7. Korrekte und präzise Verwendung von Fachtermini und klare verständliche Sprache
8. Angemessene Quellenvielfalt (bei Hausarbeiten BA ca. 10, bei MA ca. 15 Quellen, bei BA- Arbeiten 20 – 25 Quellen, bei MA Arbeiten 25 – 30 Quellen unter Einbeziehung englischsprachiger Literatur) und formal korrekte, d.h. einheitliche Zitation

Bewertungskriterien für Präsentationen

1. Gut erkennbare Gliederung
2. Adäquate Aufbereitung und eigenständige Eingrenzung der zu vermittelnden Inhalte
3. Lebendiger Vortragsstil
4. Interaktion mit den anderen Studierenden
5. Einbeziehung von Literatur über die Pflichtlektüre hinaus
6. Zeitmanagement

Unterschiedliches Anforderungsniveau auf BA/MA Ebene:

Grundsätzlich wird bei Arbeiten auf MA-Niveau die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten – d. h. gezielte und eigenständige Literaturrecherche und die Erarbeitung einer bearbeitbaren Fragestellung – die im Laufe des BA-Studiums erst erworben wird, von Anfang an vorausgesetzt. Weiterhin erfolgt auf Masterniveau die Bearbeitung einer

wissenschaftlichen Fragestellung auf einem vertieften Niveau und verlangt ein höheres Maß an Reflexionsfähigkeit.

Anhaltspunkte für die Notengebung

1.0 Und 1, 3: sehr gut: Eine hervorragende Leistung. Diese Leistung ist weit überdurchschnittlich in Bezug auf das gezeigte theoretische und methodische Wissen sowie in der Anwendung / Übertragung auf das entsprechende Praxisfeld. Bei schriftlichen Arbeiten bedeutet dies die Einbeziehung und eigenständige Bewertung diverser Quellen, bei Arbeiten auf Masterniveau zusätzlich die Verwertung englischsprachiger Literatur.

1,7, 2, 0: Eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt

2.3, 2, 7 Eine Leistung, die leicht über den durchschnittlichen Anforderungen liegt

3, 0, 3, 3 Eine Leistung die durchschnittlichen Anforderungen entspricht

3, 7, 4, 0 Eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt

sehr gut: Sehr gut sind Arbeiten, die möglichst viele der genannten Anforderungen optimal erfüllen. Einzelne Schwächen können durch andere Stärken ausgeglichen werden. Unerlässlich sind jedoch die genaue Beachtung der Themenstellung und die gründliche sowie facettenreiche Bearbeitung des Themas. Eine sehr gute Arbeit unterscheidet sich von einer mit gut bewerteten Arbeit dadurch, dass sie besonders detaillierte Kenntnisse relevanter Theorien und weiterführender Fachliteratur aufweist und diese Kenntnisse sinnvoll verarbeitet und gründlich reflektiert werden.

gut: Gut sind Arbeiten, die eine genaue Bearbeitung aller Teile des Themas, solides Wissen durch Kurs- und Fachliteratur sowie ein kritisches Theorie- und Methodenverständnis erkennen lassen.

Befriedigend: Befriedigend sind Arbeiten, die erkennen lassen, dass der/die Verfasser/in die Problemstellung erfasst hat und mit dem erworbenen Wissen die Bearbeitung des Themas angeht. Typisch für eine befriedigende Arbeit ist die gute Kenntnis und Darstellung grundlegender Literatur, eine noch erkennbare wissenschaftliche Argumentation, aber eine eher oberflächliche Behandlung des Themas, unzureichender Transfer und eine eingeschränkte kritische Reflexion.

ausreichend: Ausreichend sind Arbeiten, die z.B. das Thema nur einführend oder unvollständig behandeln. Die für das jeweilige Thema wichtigen Grundkenntnisse sind zwar ansatzweise dargestellt, die Darstellung ist jedoch lückenhaft oder weist viele Fehler auf. Eine wissenschaftliche Argumentation fehlt weitgehend. Erkennbar sind jedoch ein Verständnis der Thematik und der in der Regel korrekte Gebrauch von Fachausdrücken.

nicht ausreichend: Nicht ausreichend sind Arbeiten, die kaum eines der anfangs aufgeführten Kriterien erfüllen. Typisch für solche Arbeiten sind z.B.:

- das Verfehlen oder die Nichtbeachtung der Themenstellung

- eine weitgehend unvollständige oder falsche Darstellung wesentlicher Theorien und wichtiger Forschungsergebnisse
- falscher, bzw. fehlender Gebrauch von Fachausdrücken
- eine überwiegend alltagssprachliche und pauschalisierende Argumentation
- die (fast) wörtliche Reproduktion weiter Passagen aus wenigen Lehrbüchern